

Positionspapier

hotelleriesuisse lanciert Fair-Preis Initiative

Erstmals in seiner 134-jährigen Verbandsgeschichte lanciert der Verband hotelleriesuisse zusammen mit seinen Regionalverbänden am 20. September 2016 eine eidgenössische Volksinitiative. Mit der Initiative «Stopp der Hochpreisinsel – für faire Preise» – die sogenannte Fair-Preis-Initiative – nimmt hotelleriesuisse diesen Kampf zur Kostensenkung zusammen mit zahlreichen anderen KMU-Verbänden für seine Mitglieder auf.

Die Beherbergungsbranche steht als Teil der Exportindustrie im direkten Konkurrenzkampf mit dem restlichen Europa. Im Gegensatz zu anderen KMU der Exportindustrie haben die Hoteliers nicht die Möglichkeit, ihre Unternehmen ins Ausland zu verlagern, um wettbewerbsfähig zu bleiben – und das obwohl die Mehrheit ihrer Kunden Gäste aus dem Ausland sind. Die Hotelbetriebe unterliegen den in der Schweiz geltenden Bedingungen für Löhne und Betriebsausgaben. Eine der wenigen Möglichkeiten, ihre Kosten namhaft zu senken, besteht im Einkauf von Produkten und Dienstleistungen. **Für das Gastgewerbe sind diese Vorleistungen in der Schweiz bis zu 200 Prozent teurer als in unseren Nachbarländern.**

Jahrzehntelang haben wir uns missbräuchliche Schweiz-Zuschläge gefallen lassen. **Damit ist jetzt Schluss! Endlich geht es los mit dem Sammeln der Unterschriften für die eidgenössische Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel – für faire Preise».** Die Fair-Preis-Initiative sagt Generalimporteuren und ausländischen Lieferanten den Kampf an, welche ihre Marktmacht missbrauchen, um die eigenen Vertriebssysteme vor Wettbewerb zu schützen. Denn mit fairen Preisen für Schweizer Unternehmen **erzielen Hoteliers einen direkten Gewinn beim Einkauf und der Wartung von Investitionsgütern wie Sanitär, Lüftung, Heizung, Kühlung, und Kochgeräten sowie im Getränke-, Möbel- und Textilbereich.**

Für Andreas Züllig, Präsident hotelleriesuisse und Mitglied des Initiativkomitees «hat die **Kostensenkung höchste politische Priorität des Verbandes.** Die Initiative leistet einen wichtigen Beitrag dazu.»

Die Initiative ermöglicht, das **allgemeine Preisniveau in der Schweiz zu senken.** Zunächst werden nur Markenprodukte günstiger. Nach und nach wird sich diese Preissenkung dann über einen verschärften Wettbewerb auf Konkurrenzprodukte auswirken, ohne jedoch die Schweizer Hersteller in Gefahr zu bringen, da diese genügend Zeit haben werden, um sich den neuen Marktbedingungen anzupassen. Vor allem aber wird die aus der Annahme der Initiative resultierende Kartellgesetzänderung auch eine **grosse abschreckende Wirkung** haben. Ausländische Lieferanten, ihre Niederlassungen und Generalimporteure in der Schweiz werden es sich gründlich überlegen, bevor sie krass überhöhte Preise in der Schweiz festlegen, um zu vermeiden, dass die Wettbewerbskommission gegen sie ermittelt.

Die «Volksinitiative für faire Preise» ist eine Weiterentwicklung der parlamentarischen Initiative Altherr, die im September 2014 eingereicht wurde (14.449 Überhöhte Importpreise. Aufhebung des Beschaffungszwangs im Inland). Nachdem das Parlament diese angenommen hat, müsste die vorberatende Kommission einen Gesetzentwurf erarbeiten, was jedoch bisher nicht geschehen ist. Es ist leider zu befürchten, dass die Pa.Iv. Altherr im weiteren Verlauf des parlamentarischen Prozesses verwässert oder gar ganz verworfen wird. **In diesem ungünstigen Umfeld macht die Volksinitiative Druck auf das Parlament, damit es endlich handelt.** Wenn es das nicht macht, wird das Volk das letzte Wort haben können. Die Volksinitiative steht im Einklang mit unseren demokratischen Rechten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.hotelleriesuisse.ch/Fair-Preis-Initiative